

Fortführung des Streites als Materialbasis dienen. Im März 1164 hatte Papst Alexander III. die weitere Auseinandersetzung verboten, und Gerhoch hatte sich schweren Herzens gefügt: die Briefe von der Kurie schließen Teil 4 unsres Codex ab. 1165 tauchte in Reichersberg das Gerücht auf, auf einer Papstsynode zu Paris sei eine Entscheidung in Gerhochs Sinn getroffen worden, doch die erhoffte Bestätigung der Nachricht blieb aus⁹⁾. Im Sommer 1166 schrieb Gerhoch sein „Opusculum ad cardinales“, das den Schluß unseres Codex bildet. Diese Schrift sollte vor allem der Beilegung des Schismas dienen; aber zugleich kam Gerhoch auf den Lehrstreit zurück und hoffte, die Kurie zu einer Entscheidung gegen die seiner Meinung nach falschen Lehren zu bewegen¹⁰⁾. In die Jahre 1165/66, wobei das Opusculum einen Nachtrag bilden könnte, vielleicht aber gerade in die Abfassungszeit des Opusculum scheint der Codex am besten zu passen; es ist durchaus denkbar, daß Gerhoch daran dachte, das ganze Dossier der Kurie zu schicken. Die Sammlung ist also vermutlich ein wenig, etwa $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Jahre, jünger als die Windberger.

Die Verwandtschaft der beiden ersten Teile mit der Sammlung aus Windberg ist sofort evident. Der zweite Teil von A enthält den Briefwechsel zwischen Reichersberg und Bamberg mit Gerhochs Brief an Adam in derselben chronologischen Folge wie W. Ein Unterschied liegt nur darin, daß W zwischen R 123 und R 138 die Bamberger Briefe nach Salzburg eingeschoben hat, die in A einen besonderen Teil an der Spitze bilden; die in W auf diese Weise zerrissene Folge von Brief und Antwort ist indessen durch Verweise wiederhergestellt worden¹¹⁾. Darüber hinaus hat W am Schluß den in Reichersberg — und in Salzburg — wohl nie bekannt gewordenen Brief an die Äbte sowie den Papstbrief, der in A bei einer andern Korrespondenz mit der Kurie im Teil 4 steht.

Die Salzburger Korrespondenz des Teiles 1 von A ist ähnlich, aber im einzelnen anders aufgebaut als in W. Eine Übersicht kann dies deutlich machen:

	A	W
R 146 Eberhard von Bamberg an die Salzburger Pröpste	2 ^r — 3 ^r	fehlt
R 126 Gerhoch an Adam von Ebrach	3 ^r — 8 ^v	263 ^r — 263 ^v

⁹⁾ Annales Reichersbergenses, MG. SS. 17, 471, vgl. Classen S. 287 f.

¹⁰⁾ Die die Christologie behandelnden Teile fehlen in Sackurs Edition MG. LdL 3, 400—411; die Schrift steht vollständig bei D. ac O. Van den Eynde, Gerhohi opera inedita 1 (1955) 309—350, vgl. besonders S. 340—349, auch S. 313 und MG. LdL 3, 400 f., dazu Classen S. 287 f.

¹¹⁾ Vgl. oben S. 58 Anm. 7.